



**h\_da**

HOCHSCHULE DARMSTADT  
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

## **Anlage 5**

### **Modulhandbuch des Studiengangs**

### **Risk Assessment and Sustainability Management (RASUM)**

**Master of Science**

des Fachbereichs Gesellschaftswissenschaften und

Soziale Arbeit

der Hochschule Darmstadt – University of Applied Sciences

zuletzt geändert am 28.10.2014

Datum des Fachbereichsratsbeschlusses über die letzte Änderung des Modulhandbuchs

Änderungen gültig ab 01.04.2015

Beginn des auf den Beschluss folgenden Semesters

zugehörige BBPO vom 28.10.2014 veröffentlicht in den Amtlichen Mitteilungen im 2015

## Inhalt

<b>Studienverlaufsplan</b> .....	<b>3</b>
<b>Pflichtmodule</b> .....	<b>4</b>
<b>Modul 1: Einführung – Risiko, Nachhaltige Entwicklung und Governance (RNG)</b> .....	<b>4</b>
<b>Modul 2: Normative Orientierung und Corporate Governance I (NOG I)</b> .....	<b>8</b>
<b>Modul 3: Integratives Risikomanagement (IRM)</b> .....	<b>10</b>
<b>Modul 4: Qualitative und quantitative Methoden der Risikoanalyse (QMR)</b> .....	<b>12</b>
<b>Modul 5: Stoffstromanalyse und LCA</b> .....	<b>14</b>
<b>Modul 7: Projektstudium (PS)</b> .....	<b>16</b>
<b>Modul 8: Normative Orientierung und Corporate Governance II (NOCG II)</b> .....	<b>18</b>
<b>Modul 9: Denken und Handeln in komplexen Systemen (DHKS)</b> .....	<b>20</b>
<b>Modul 11: Betriebliches Risiko- und Nachhaltigkeitsmanagement (BRuN)</b> .....	<b>24</b>
<b>Modul 12: Nachhaltige Entwicklung als unternehmensstrategische Chance (NEUC)</b> .....	<b>26</b>
<b>Modul 14: Mastermodul (MM)</b> .....	<b>30</b>
<b>Wahlpflichtmodule</b> .....	<b>32</b>
<b>Modul 6: Begleitstudium Sozial- und Kulturwissenschaften (SuK)</b> .....	<b>32</b>
Modul 6 WP-SuK-Betriebswirtschaftliche Grundlagen.....	32
<b>Modul 10: WP RuN<sub>nt</sub></b> .....	<b>34</b>
Modul 10-01: Sicherheitsgerechtes Anlagendesign .....	35
Modul 10-02: Risiko- und Nachhaltigkeitsmanagement im Produkt-Entstehungsprozess.....	37
<b>Modul 13: Sprachen</b> .....	<b>38</b>

## Studienverlaufsplan



1. Semester (30 CP)	2. Semester (30 CP)	3. Semester (30 CP)	4. Semester (30 CP)
1 - Einführung: Risiko, Nachhaltige Entwicklung und Governance 5 CP / 4 SWS	7 - Projektstudium 20 CP / 9 SWS		14 - Mastermodul 30 CP / 4 SWS
2 - Normative Orientierung und Corporate Governance I 5 CP / 4 SWS	8 - Normative Orientierung und Corporate Governance II 5 CP / 4 SWS		
3 - RuN: Integratives Risikomanagement 5 CP / 4 SWS			
4 - Qualitative und quantitative Methoden der Risikoanalyse 7,5 CP / 6 SWS	9 - Denken und Handeln in komplexen Systemen 7,5 CP / 6 SWS	12 - RuN: Nachhaltige Entwicklung als unternehmensstrategische Chance 5 CP / 4 SWS	
5 - RuN: Stoffstromanalyse und Life Cycle Assessment 5 CP / 4 SWS	10 - WP RuN I 5 CP / 4 SWS	10 - WP RuN II 5 CP / 4 SWS	
6 - WP SuK 5 CP / 4 SWS	11 - RuN: Betriebliches Risiko- und Nachhaltigkeitsmanagement 5 CP / 4 SWS	13 - Sprachen 5 CP / 4 SWS	

**Pflichtmodule****Modul 1: Einführung – Risiko, Nachhaltige Entwicklung und Governance (RNG)**

<b>Modulkürzel</b>	<b>Modulname</b>	<b>Art</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Sem. 1</b>	
RNG	Einführung – Risiko, Nachhaltige Entwicklung und Governance	Pflicht	Einführungswoche (V) Einführungslehveranstaltung: Risiko, Nachhaltige Entwicklung und Governance (S)	1,2 SWS 2,8 SWS	5 CP
<b>Modulverantwortliche(r)</b>		<b>weitere Lehrende</b>			
Prof. Dr. Martin Führ, Prof. Dr. Jan Schmidt, Dr. Bernd Wagner, N.N.		Prof. Dr. Thomas Döring, Prof. Dr. Nicola Erny, Prof. Dr. Dr. Kai Schuster, Dr. Prof. Dr. Daniel Hanss, Dr. Klaus-Michael Ahrend, Dr. Denis Ostwald, Pieter van der Veen, Prof. Dr. Iris Steinberg, N.N.			
<b>Studiengangniveau</b>		<b>Lehrsprache</b>			
Master		Deutsch/Englisch			

## 1. Inhalt

Die **Einführungswoche** ist eine dreitägige Veranstaltung, die vor Semesterstart stattfindet. Sie bietet eine integrative Gesamtschau der unter Risiko- und Nachhaltigkeitsaspekten für Unternehmen (und sonstige Organisationen) relevanten Aspekte. Die in RASUM Lehrenden (einschließlich der Praxispartner) stellen – in knapper, anschaulicher Form – die wesentlichen Inhalte, disziplinären Zugänge und Perspektiven der von ihnen angebotenen Lehrveranstaltungen vor. Den Bezugsrahmen bietet das im jeweils vorhergehenden Semester durchgeführte Praxis-Projekt. Die Studierenden, die im 2. Semester das Praxis-Projekt bearbeitet haben, stellen Fragestellung, Herangehensweise (einschließlich methodischer, organisationaler etc. Schwierigkeiten) und bislang erzielte Ergebnisse vor, wobei sie sowohl über inhaltliche und methodische Fragen als auch den (Team-) Prozess auf dem Weg dorthin berichten. Neben der Aufgabe, den Studierenden eine erste Orientierung über die Studieninhalte zu geben, erfüllt die Einführungsveranstaltung auch eine soziale, die Semestergrenzen überspannende Funktion.

Die Einführungsveranstaltung **„Risiko, Nachhaltige Entwicklung und Governance“** stellt den Zusammenhang zwischen heutigen Nachhaltigkeitsproblemen und dem gesellschaftlichen Umgang mit Risiken in Abhängigkeit zu den institutionellen Rahmenbedingungen und den dadurch geprägten Governancestrukturen her und zeigt auf, wie sich aus einer integrativen Risikoabschätzung Nachhaltigkeitschancen ergeben (können). Hierfür eröffnet sie den Studierenden einen ersten Zugang zu folgenden Inhalten:

- Geschichte und Begriff der Nachhaltigen Entwicklung (einschließlich nationale und internationale Konferenzen, politische Entwicklungen und Initiativen).
- Normative Implikationen bei Entscheidungen unter Unsicherheit (Was sind unerwünschte Ereignisse? Welche Risikotypen können unterschieden werden? Ab wann ist ein Risiko nicht mehr akzeptabel? Gibt es objektive Kriterien, negative Folgen zu messen? Wie ist der Schweregrad eines Risikos zu messen oder wer entscheidet in welchem Verfahren, wann ein Risiko nicht mehr akzeptabel ist? Welche Orientierung vermittelt Recht und Ethik? Grenzen moralischer Kriterien auf der Basis von Entscheidungstheorien? Müssen Entscheidungen sowohl aus der Perspektive des Urhebers als auch der des Betroffenen rational nachvollziehbar und akzeptabel sein, wenn die Folgen die Gesellschaft betreffen? Was passiert, wenn bestimmte Voraussetzungen nicht erfüllt waren oder sind?
- Prinzipien Nachhaltiger Entwicklung und deren ethische Fundierung (einschließlich Postulat der intra- und intergenerativen Gerechtigkeit, Menschenrechtsdiskurs, Unternehmensverantwortung sowie Reflexionen über und argumentative Begründungen von Moral).
- Gegenstände von Diskursen zu Nachhaltiger Entwicklung, einschließlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Dimensionen sowie der (Corporate) Governance-Perspektive, Konkretisierung und Ableitung von Umsetzungsstrategien (Einfluss unterschiedlicher Interessenzusammenhänge: Ungenauigkeiten, Mehrdeutigkeiten und Widersprüche): Ethische Implikationen (SRU 1984), Dimensionen der Nachhaltigkeit (Vorstellung der verschiedenen Modelle, Diskussion der Prioritäten), Konzepte der schwachen und starken Nachhaltigkeit.
- Nachhaltige Entwicklung als gesellschaftlicher Prozess (zeit-, situations-, kultur- und wissensabhängig): Verbindung zwischen dem Umgang mit Unsicherheiten und Nachhaltiger Entwicklung, von reaktiv zu proaktiv.
- Wechselwirkungen zwischen Risikobeurteilung und Governance-Strukturen: Bedeutung der Beziehung von Risiko, Nachhaltigkeit und Governance und der daraus resultierenden Kommunikations- und Kooperationsstrategien.
- Institutionelle Rahmenbedingungen und Governance: Wie geht die Gesellschaft mit Risiken um? Welche Rolle spielen institutionelle Rahmenbedingungen?
- Bisheriger gesellschaftlicher Umgang mit Risiko, Nachhaltiger Entwicklung und Governance; auch unter Rückgriff auf Fallbeispiele, wie sie etwa durch die Europäische Umweltagentur aufgearbeitet sind (Late lessons from early warnings, Bände I und II) sowie Energiewende, Klimawandel, der Einsatz besonders problematischer Stoffe, etwa in der Herstellung von Sportartikeln und Textilien etc.
- Organisationale Herangehensweisen an die vorgenannten Herausforderungen; auch unter Berücksichtigung globaler Wertschöpfungsketten.

## 2. Ziele

**Fachkompetenzen:** Nach Abschluss des Moduls

- kennen die Studierenden das Leitbild „Nachhaltige Entwicklung“, die damit verbundenen Grundsätze und Kriterien,
- sind sie in der Lage, die Beziehungen zwischen Risiko, Nachhaltiger Entwicklung und Governance zu formulieren und sind in der Lage, konfligierende Belange und Interessen zu identifizieren,
- verfügen die Studierenden über erste Zugänge zu ethischen Konzepten zum Umgang mit Entscheidungen unter Unsicherheit und können verschiedene Risikoverständnisse und -konzepte systematisieren, mögliche Zielkonflikte identifizieren und normativ einordnen,
- können sie anhand von Fallbeispielen diese Konflikte analysieren und erste Schritte zu einem methodisch gestützten Umgang mit Risiken und der Entwicklung von zukunftsorientierten Lösungs-Konzepten und Umsetzungsstrategien entwickeln;
- verstehen sie, dass die Gestaltung von Nachhaltigkeitsprozessen auf das Zusammenspiel von Akteuren aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft angewiesen ist und das hierfür jeweils entsprechende institutionelle Rahmenbedingungen und deren Ausfüllung durch Handeln in Organisationen erforderlich sind,
- erkennen sie die Herausforderungen, die sich daraus für die Governancestrukturen in Gesellschaft und Organisationen einschließlich der Kooperation und Kommunikation mit Stakeholdern ergeben.

**Fachübergreifende Kompetenzen:** Nach Abschluss des Moduls

- haben die Studierenden erste Erfahrungen in interdisziplinär zusammengesetzten Gruppen,
- können sie ihre eigene disziplinäre Perspektive in Beziehung setzen zu denen anderer Disziplinen und
- haben erste Schritte bei der disziplinenübergreifenden Entwicklung von Zukunftsvorstellungen und Umsetzungsstrategien unternommen.

## 3. Lehr- und Lernformen

Einführungswoche: Vorlesung (V).

Einführungslehrveranstaltung: Risiko, Nachhaltige Entwicklung und Governance: Seminar (S).

## 4. Arbeitsaufwand und Credit Points

Einführungsveranstaltung: 30 h Arbeitsaufwand, davon 14 h Präsenzzeiten.

Risiko, Nachhaltige Entwicklung und Governance: 120 h Arbeitsaufwand, davon 40 h Präsenzzeiten.

## 5. Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung

Prüfungsleistung: Hausarbeit in Form eines Essays zu den Fallbeispielen sowie den daraus resultierenden gesellschaftlichen und organisationalen Lernprozessen in 2-er Teams.

Wiederholungsmöglichkeiten für die Prüfungsleistung bestehen im Folgesemester.

## 6. Vorausgesetzte Kenntnisse

Keine.

## 7. Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots

Einführungswoche: 3 x 3 Lehreinheiten 8.30 - 13.30 immer zu Beginn des Wintersemesters.

Einführungslehrveranstaltung Risiko, Nachhaltige Entwicklung und Governance: Immer in der ersten Hälfte des Wintersemesters.

## 8. Verwendbarkeit des Moduls

Entfällt.

## **9. Verwendete Literatur**

- WBGU (2011): Welt im Wandel: Gesellschaftsvertrag für eine Große Transformation, Berlin.
- European Environment Agency: Late lessons from early warnings – science, precaution, innovation, Copenhagen.
- Heinrichs H. und Michelsen G. (Hrsg.) (2014): Nachhaltigkeitswissenschaften, Heidelberg.
- Senge P. M. et al. (2011): Die notwendige Revolution, Heidelberg.
- Vorlesung von Michale Sandel, Harvard University: What's the Right Thing To Do?  
<http://www.youtube.com/playlist?list=PLF2900CF84737E005>.

**Modul 2: Normative Orientierung und Corporate Governance I (NOG I)**

Modulkürzel	Modulname	Art	Lehrveranstaltung	Sem. 1	
NOG I	Normative Orientierung und Corporate Governance I	Pflicht	Rechtliche Rahmenbedingungen Nachhaltiger Entwicklung (S) Regulative Rahmenbedingungen für das Handeln unter Unsicherheit (V)	2 SWS	5 CP
<b>Modulverantwortliche(r)</b>		<b>weitere Lehrende</b>			
Prof. Dr. Martin Führ, N.N.		N.N.			
<b>Studiengangniveau</b>		<b>Lehrsprache</b>			
Master		Deutsch			

**1. Inhalt**

Das Modul vermittelt juristisches Grundlagen- und Methodenwissen, führt die Studierenden vertiefter in das juristische Denken und Argumentieren ein und erlaubt es den Studierenden, praktische Fallkonstellationen anhand sektoraler Regelwerke einzuordnen. Es vermittelt Kenntnisse über das Zusammenspiel globaler mit europäischer und nationaler Rechtssetzung und die ethische Fundierung juristischer Prinzipiennormen (Menschenrechte, Fairness, Verantwortung, Rücksichtnahme, Sicherheit, Vorsorge etc.). Es behandelt exemplarisch die Operationalisierung in sektoralen Regelwerken (Bestimmung von Risiko, Gefahr und Schaden sowie gesellschaftliche Risikoregulierung und Vorgaben für die betriebliche „Risikobeherrschung“). Außerdem thematisiert es die rechtlichen und sonstigen institutionellen Rahmenbedingungen, die proaktive Strategien ermöglichen oder unterstützen.

- a) Rechtliche Rahmenbedingungen Nachhaltiger Entwicklung
  - Grundlinien der Entwicklung der UN-Prozesse und des Völkerrechts zur nachhaltigen Entwicklung
  - Ethische Fundierung diesbezüglicher rechtlicher Anforderungen
  - EU-Primär- und Sekundär-Recht mit Bezug zur Nachhaltigen Entwicklung
  - Nationale rechtliche Vorgaben zur nachhaltigen Entwicklung
  - Grundelemente rechtlicher Anforderungen in ausgewählten Gegenstandsbereichen (Stoffe, Produkte, Anlagen, Dienstleistungen)
  - Herausforderungen rechtlicher Regulierung: Nachhaltigkeitsorientierte Kooperationsprozesse entlang der Wertschöpfungskette initiieren
- b) Regulative Rahmenbedingungen für das Handeln unter Unsicherheit
  - Verfassungs- und europarechtliche sowie völker-/welthandelsrechtliche Rahmenbedingungen
  - Typische Risiko-Konstellationen, beteiligte Akteure und Antworten des Rechts
  - Grundelemente des (Produkt-) Haftungsrechts
  - Grundelemente des Risikoverwaltungsrechts
  - Sorgfaltspflichten der Unternehmensleitung (Gesellschaftsrecht und Risikorecht)

## 2. Ziele

**Fachkompetenzen:** Nach Abschluss des Moduls

- verfügen die Studierenden über ein fundiertes Wissen zu den rechtlichen Vorgaben in unserer Gesellschaft im Hinblick auf das Leitbild „Nachhaltige Entwicklung“.
- kennen die Studierenden die Grundprinzipien und wesentlichen Instrumente der juristischen Risikoregulierung.
- sind sie in der Lage, Grundprinzipien der juristischen Risikoregulierung als „Antwort“ auf die gesellschaftliche Wahrnehmung von Risiken einzuordnen.
- wissen sie, wie sie die Grundlagen und Instrumente der juristischen Risikoregulierung auf (einfache) Konstellationen der Praxisfelder und anderer Risikokonstellationen anwenden.
- sind sie vertraut mit den juristischen Vorgaben, die die Akteure veranlassen sollen, ihr Handeln (insbesondere im Hinblick auf technische und organisatorische Innovationsprozesse) an den Kriterien „Nachhaltiger Entwicklung“ auszurichten.
- wissen sie, dass normative Vorgaben Ergebnisse von Gestaltungs- und Aushandlungsprozessen sind, die in der Zukunft wieder aufgenommen werden und zu anderen Ergebnissen führen können.
- sind sie in der Lage, Handlungskonstellationen anhand juristischer Vorgaben zur Nachhaltigen Entwicklung zu analysieren, dies mit den Anforderungen an die Projektumsetzung zu kombinieren und darauf aufbauend Strategien und Konzepte zum Risiko- und Nachhaltigkeitsmanagement in Unternehmen und anderen Organisationen zu entwickeln und kritisch einzuordnen.

**Fachübergreifende Kompetenzen:** Nach Abschluss des Moduls

- kennen die Studierenden die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens.

## 3. Lehr- und Lernformen

Seminar (S), Vorlesung (V)

## 4. Arbeitsaufwand und Credit Points

150 h Arbeitsaufwand, davon 45 h Präsenzzeiten.

## 5. Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung

Prüfungsvorleistung: Seminarvortrag (unbenotet).

Prüfungsleistung: Klausur (Dauer 90 Min).

Wiederholungsmöglichkeit für die Prüfungsleistung besteht im Folgesemester.

## 6. Vorausgesetzte Kenntnisse

Keine.

## 7. Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots

Veranstaltung läuft über ein Semester. Das Angebot besteht im Wintersemester.

## 8. Verwendbarkeit des Moduls

Modul III Veranstaltung des allgemeinen SuK-Begleitstudiums.

## 9. Verwendete Literatur

Publikationen des Deutschen Nachhaltigkeitsrates, des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung für Globale Umweltveränderungen (WBGU), des Sachverständigenrates für Umweltfragen der Bundesregierung (SRU), von Organen der Europäischen Union sowie der o.g. internationalen Standardisierungsorganisationen.

Einschlägige Handbücher zur Unternehmensführung und zur Unternehmensverantwortung sowie entsprechende Rechtsprechung der Fachgerichte.

**Modul 3: Integratives Risikomanagement (IRM)**

<b>Modulkürzel</b>	<b>Modulname</b>	<b>Art</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Sem. 1+ 2</b>	
IRM	Integratives Risikomanagement	Pflicht	Integratives Risikomanagement I (V) Integratives Risikomanagement II (S)	2 SWS 2 SWS	5 CP
<b>Modulverantwortliche(r)</b>		<b>weitere Lehrende</b>			
Prof. Dr. Martin Führ, N. N.		Pieter van der Veen			
<b>Studiengangniveau</b>		<b>Lehrsprache</b>			
Master		Deutsch/Englisch			

**1. Inhalt**

**Integratives Risikomanagement I:** Im ersten Semester lernen die Studierenden die Grundlagen zur Gestaltung, Implementierung und Optimierung von unternehmensweiten Risikomanagementsystemen kennen. Dabei lernen sie auch den klassischen Umgang mit Organisationen/systemischen Problemstellungen und eine strukturierte Vorgehensweise zur Risikoidentifizierung, Risikoanalyse, Risikobewertung, Maßnahmengestaltung und Sicherstellung der Wirksamkeit eines Risikomanagementsystems.

**Integratives Risikomanagement II:** Die Veranstaltung im zweiten Semester bezieht stärker das Verhalten und die Bedeutung von Unternehmenskultur in die Betrachtung mit ein. Die Studierenden lernen, wie diese Sichtweise auch den Ansatz für Risikomanagementsysteme verändert. Sie lernen Verhalten einzuschätzen sowie Anreiz- und Hemmnissituationen zu analysieren, um auf dieser Grundlage Gestaltungsoptionen zu identifizieren und Strategien zu deren Umsetzung zu entwickeln.

Folgende Inhalte werden vermittelt:

- International verwendete Rahmenwerke für Risikomanagement (z.B. COSO)
- Typische Problemstellungen und Ziele des Risikomanagements
- Das Risikomanagementsystem, seine Bestandteile, Akteure und Prozesse
- Herausforderungen bei der Implementierung und Überwachung in der Praxis
- Grenzen klassischer ERM-Systeme und Rahmenwerke
- Stärken und Schwächen klassischer Rahmenwerke und ERM-Systeme
- Verhalten und Kultur als wesentliche Einflussgrößen moderner ERM Rahmenwerke
- Unterschiede und Gemeinsamkeiten klassischer und moderner ERM Rahmenwerke
- Anwendung der Ergebnisse und Erkenntnisse auf Fallbeispiele
- Ausgestaltung eines modernen ERM-Systems in der Praxis (Zielbildgestaltung)
- Kooperation mit anderen Akteuren unter Berücksichtigung des neuen Zielbildes.

## 2. Ziele

**Fachkompetenzen:** Nach Abschluss des Moduls

- sind die Studierenden vertraut mit Definitionen, Begriffen, Grundsätzen und Methoden des integrativen Risikomanagements und kennen die Bezüge zum normativen Orientierungsrahmen.
- kennen sie Rolle und Bedeutung der externen Stakeholder (Kooperationspartner in der Wertschöpfungskette, Endverbraucher, sonstige interessierte Öffentlichkeit) unter verschiedenen Perspektiven.
- können sie die Parameter analysieren, die das Verhalten der vorgenannten Akteure beeinflussen.
- betrachten sie Risikomanagementprozesse in größeren Systemen.
- sind sie in der Lage den Bezug von Risikomanagementprozessen zur Unternehmensorganisation (einschließlich der Rolle der Anteilseigner und Finanzintermediäre) und zu den unterschiedlichen Unternehmenskulturen einzuordnen.
- können sie Risikomanagementprozesse für Unternehmen/Organisationen initiieren und gestalten.
- können die Studierenden unterschiedliche ethische, rechtliche und verhaltenswissenschaftliche Zugänge anwenden und auf Fragen des integrativen Risikomanagements in Organisationen beziehen.
- können die Studierenden die Perspektiven unterschiedlicher interner und externer Stakeholder im Hinblick auf die vorgenannten Zugänge einordnen und der Entwicklung von Gestaltungsoptionen und Umsetzungsstrategien berücksichtigen.

## 3. Lehr- und Lernformen

Integratives Risikomanagement I: Vorlesung (V)

Integratives Risikomanagement II: Seminar (S)

## 4. Arbeitsaufwand und Credit Points

Integratives Risikomanagement I: 75 h Arbeitsaufwand, davon 22,5 h Präsenzzeiten.

Integratives Risikomanagement II: 75 h Arbeitsaufwand, davon 22,5 h Präsenzzeiten.

## 5. Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung

Prüfungsvorleistung: Test (Dauer 45 Min.).

Prüfungsleistung: Hausarbeit mit vorheriger Präsentation der wichtigsten Ergebnisse.

Wiederholungsmöglichkeiten für die Prüfungsleistung bestehen im Folgesemester.

Voraussetzung für die Anmeldung zur Prüfungsleistung ist

- das Bestehen der Prüfungsvorleistung und
- sofern nach § 6 Abs. 5 BBPO eine Zulassung mit Auflagen vorliegt, ist die erfolgreiche Teilnahme an Modul 6 nachzuweisen.

Der Anteil der Prüfungsvorleistung an der Modulnote beträgt 40%.

## 6. Vorausgesetzte Kenntnisse

Betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse in den Bereichen betriebswirtschaftliche Organisationslehre, Strategisches Management und Planung und Controlling. Soweit diese Kenntnisse nicht aus dem Vorstudium vorliegen, sind sie als Auflage nachzuholen (siehe unter 5.)

## 7. Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots

Veranstaltung läuft über zwei Semester. Das Angebot beginnt im Wintersemester und endet im Sommersemester.

## 8. Verwendbarkeit des Moduls

Modul III Veranstaltung des allgemeinen SuK-Begleitstudiums.

## 9. Verwendete Literatur

ISO 31000, ONR 49000 - 49003, [COSO Richtlinie](#)

Pfister, J. (2009): Managing Organizational Culture for Effective Internal Control - From Practice to Theory, Berlin.

Weitere Literatur wird bekannt gegeben.

**Modul 4: Qualitative und quantitative Methoden der Risikoanalyse (QMR)**

<b>Modulkürzel</b>	<b>Modulname</b>	<b>Art</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Sem. 1</b>	
QMR	Qualitative und quantitative Methoden der Risikoanalyse	Pflicht	QMR I: Mathematische Methoden der Risikoanalyse (V/Ü) QMR II: Szenarioanalyse (S)	2 SWS 2 SWS 2 SWS	7,5 CP
<b>Modulverantwortliche(r)</b>		<b>weitere Lehrende</b>			
N.N.		N.N.			
<b>Studiengangniveau</b>		<b>Lehrsprache</b>			
Master		Deutsch			

**1. Inhalt**

In dem Modul „Qualitative und quantitative Methoden der Risikoanalyse“ erwerben die Studierenden für die weiteren Lehrveranstaltungen das mathematische Grundverständnis qualitativer und quantitativer Methoden der Risikoanalyse und lernen zudem die Modellierung zukunftsorientierter Szenarien.

Folgende Inhalte werden vermittelt:

- Wahrscheinlichkeitsrechnung
- Parametrische Verteilungen
- Parameterschätzung und Stichproben
- Regressionen, Varianzanalyse und Modellbildung (Kausalität)
- Prognose und Unsicherheit
- Abhängige und bedingte Wahrscheinlichkeiten
- Bewertung
- Markov-Ketten
- Stochastische Prozesse
- Einführung in Dynamische Systeme (unter Stochastik)
- Entscheidungsfindung unter Unsicherheit in komplexen Situationen (Multikriteriell)
- Szenarien und Entscheidungsfindung (insb. im Hinblick auf Strategien zur Umsetzung der in den Szenarien identifizierten Gestaltungsoptionen)

**2. Ziele**

**Fachkompetenzen:** Nach Abschluss des Moduls

- kennen die Studierenden die Grundlagen der qualitativen und quantitativen Risikoanalyse.
- verstehen sie die Ansätze für die quantitative Risikoanalyse auf Basis der Stochastik.
- verstehen sie die Ansätze der qualitativen Risikoanalyse auf der Basis der Entwicklung von Szenarien.
- verstehen sie nichtlineare Abhängigkeiten.
- modellieren sie die risikomanagement-relevanten Ereignisse (statisch und dynamisch, abhängig und unabhängiger Ereignisse) und sind in der Lage Bezüge zu den Verfahrenselementen und Methoden der ISO 31.000 herzustellen.
- bewerten sie Risiken aufgrund der stochastischen Erwartungen und können Unsicherheit und Komplexität in die Entscheidungsfindung mit einbeziehen.
- wenden sie Statistik-Software (z.B. SPSS, Minitab, JMP, R), sowie Modellierungssoftware (Anylogic) an.
- sind sie in der Lage, qualitative und quantitative Datenanalysen und Modellbildungen für konkrete Anwendungsfälle der Szenarioentwicklung durchzuführen.

<p><b>3. Lehr- und Lernformen</b></p> <p>QMR I: Vorlesung und Übung QMR II: Seminar</p>
<p><b>4. Arbeitsaufwand und Credit Points</b></p> <p>QMR II: 150 h Arbeitsaufwand, davon 45 h Präsenzzeiten. QMR II: 75 h Arbeitsaufwand, davon 22,5 h Präsenzzeiten.</p>
<p><b>5. Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</b></p> <p>Prüfungsvorleistung: Bearbeitung von Übungs-, Entwicklungs- oder Gestaltungsaufgaben (unbenotet). Prüfungsleistung: Prüfungsleistung in Form einer Klausur (Dauer: 90 Min.) über den gesamten Lehrinhalt des Moduls am Ende des Moduls. Wiederholungsmöglichkeiten für die Prüfungsvorleistung und Prüfungsleistung bestehen im Folgesemester.</p>
<p><b>6. Vorausgesetzte Kenntnisse</b></p> <p>Keine.</p>
<p><b>7. Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</b></p> <p>Veranstaltung läuft über ein Semester. Das Angebot besteht im Wintersemester.</p>
<p><b>8. Verwendbarkeit des Moduls</b></p> <p>Entfällt.</p>
<p><b>9. Verwendete Literatur</b></p> <p>Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>

## Modul 5: Stoffstromanalyse und LCA

Modulkürzel	Modulname	Art	Lehrveranstaltung	Sem. 1	
LCA	Stoffstrom-analyse und LCA	Pflicht	Stoffstromanalyse und LCA (V), (Ü)	2 SWS 2 SWS	5 CP
<b>Modulverantwortliche(r)</b>		<b>weitere Lehrende</b>			
Prof. Dr. Iris Steinberg		N.N.			
<b>Studiengangniveau</b>		<b>Lehrsprache</b>			
Master		Deutsch			

### 1. Inhalt

Das Modul führt die Studierenden in systemtheoretische und modelltechnische Grundlagen der Analyse und Bilanzierung von Stoffströmen ein. Es vermittelt die methodischen Grundlagen einer Folgenanalyse betrieblicher Prozesse (Material-, Stoff- und Energiestromanalyse) sowie Methoden zur Umweltbewertung. Dazu gehört etwa auch die Methodik des Life Cycle Assessment (LCA; Lebenszyklusanalyse). Diese erfasst Stoffströme und deren Umweltwirkungen über den gesamten Lebenszyklus aus Herstellung, Nutzung und Entsorgung von Produkten. Sie erlaubt einen Vergleich unterschiedlicher Möglichkeiten der Gestaltung von Produkten, Technologien und Dienstleistungen. Das Modul stellt Aufbau und einzelne Elemente des Life Cycle Assessment im Detail vor und erläutert die Anwendungen des Life Cycle Assessment im Rahmen der Entscheidungsunterstützung, v.a. im Kontext der Entwicklung innovativer Technologien. Es geht auch auf die neueren Entwicklungen zur Verknüpfung von Ökologie und Ökonomie, wie z.B. die Ökoeffizienz-Analyse oder Life Cycle Costing und die Social LCA zur Integration sozialer Bedingungen sowie allgemeiner sozioökonomischer Aspekte bei Bewertungen, ein.

Begleitende Übungen vertiefen durch Anwendungsbeispiele – in zunehmender Komplexität – die methodischen Kenntnisse und sensibilisieren die Studierenden für die Implikationen aus methodischen Festlegungen (Definition von Systemgrenzen, Probleme der Beschaffung und Bewertung von Primärdaten, Rückgriff auf generische Daten, Ergebnisrelevanz von Annahmen zum Nutzerverhalten, Vermittlung der vorgenannte Punkte an interne und externe Stakeholder etc.).

Folgende Inhalte werden vermittelt:

- Einordnung der Bedeutung von Stoffstrom- und anderen Bilanzierungssystemen der Technosphäre für Ökonomie und Ökologie
- Vermittlung von Grundlagen und Methodik der systemanalytischen Instrumente Stoffstromanalyse und Life Cycle Assessment
  - Umfassend angelegte Methoden und Verfahren (z.B. Ökobilanz Material- und Energie-Bilanzen, Öko-Effizienzanalyse S-LCA)
  - einschlägige Normen und Richtlinien wie z.B. DIN EN ISO 14040/14044, DIN EN 14045,
  - Einsatz generischer Daten (z.B. GEMIS, ProBas, Stoffdaten aus Ecoinvent) sowie
  - selektiv ansetzende Methoden und Verfahren (z.B. Stoffstromanalysen (z.B. KEA, MIPS), „Fußabdrücke“ – CO<sub>2</sub>/Wasser [etwa PCF/PWF])
- Definition von Systemgrenzen und Umgang mit Datenlücken
- Einführung in geeignete Software
- Anwendung des Life Cycle Assessment in praktischen Fallbeispielen:
  - Gestaltung des Lebenszyklus von neuen Produkten und Prozessen
  - Vergleich von bestehenden Produkt- und Prozessalternativen
  - Optimierung bestehender Produkte und Prozesse
- Schnittstellen zu diskursiven Ansätzen, etwa der Interaktion mit anderen Akteuren der Wertschöpfungskette und sonstigen Stakeholdern.

## 2. Ziele

**Fachkompetenzen:** Nach Abschluss des Moduls

- kennen die Studierenden die Grundlagen und Methoden zur Analyse von Prozessen bzw. zu System verknüpften Prozessen und zur Umweltbewertung, einschließlich der verschiedenen Formen der Bilanzierung und deren praktischer Anwendung.
- können die Studierenden existierende Analysen bzw. Studien verstehen und kritisch einschätzen.
- wissen die Studierenden, wie sie die Datengrundlage generieren.
- können sie Stoffströme analysieren, bilanzieren und modellieren.
- sind sie in der Lage, Auswirkungen unterschiedlicher Gestaltungsoptionen (etwa der Material- und Prozesswahl in der Produktentwicklung) einzuschätzen und einzuordnen.
- können sie auf der Grundlage der Analyse und Bewertung von Prozessen und Systemen Optionen zur Entwicklung von Nachhaltigkeitsprozessen identifizieren, bewerten und umsetzen und die internen wie externen Vorschriften, Normen und technischen Regelwerke beachten.
- können sie anderen Akteuren die vorgenannten Verfahren und die dabei erzielten Ergebnisse plausibel machen.

## 3. Lehr- und Lernformen

Vorlesung (V), Übung (Ü)

## 4. Arbeitsaufwand und Credit Points

Vorlesung: 75 h Arbeitsaufwand, davon 22,5 h Präsenzzeiten

Übung: 75 h Arbeitsaufwand, davon 22,5 h Präsenzzeiten

## 5. Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung

Prüfungsvorleistung: Bearbeitung von Übungs-, Entwicklungs- oder Gestaltungsaufgaben (unbenotet).

Prüfungsleistung: Haus-/Projektarbeit.

Wiederholungsmöglichkeiten für die Prüfungsleistung bestehen im Folgesemester.

## 6. Vorausgesetzte Kenntnisse

Modul 1: Einführung – Risiko, Nachhaltige Entwicklung u. Governance

Modul 2: Normative Orientierung und Governance I

Modul 4: Mathematische Methoden der Risikoanalyse

## 7. Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots

Veranstaltung läuft über ein Semester. Das Angebot besteht im Wintersemester.

## 8. Verwendbarkeit des Moduls

Keine.

## 9. Verwendete Literatur

Wird vor der Veranstaltung bekannt gegeben.

**Modul 7: Projektstudium (PS)**

Modulkürzel	Modulname	Art	Lehrveranstaltung	Sem. 2 + 3	
PS	Projektstudium	Pflicht	Projektstudium I (P) + Begleitseminar I (S) Projektstudium II (P) + Begleitseminar II (S)	2 SWS 2 SWS 2 SWS 3 SWS	20 CP
<b>Modulverantwortliche(r)</b>		<b>weitere Lehrende</b>			
N.N., Prof. Dr. Martin Führ		Pieter van der Veen, Dr. Klaus-Michael Ahrend, N.N.			
<b>Studiengangniveau</b>		<b>Lehrsprache</b>			
Master		Deutsch/Englisch			

**1. Inhalt**

Im Projektstudium bearbeiten die Studierenden in der Rolle von Praxisakteuren konkrete Problemstellungen aus dem Unternehmensalltag und/oder Forschungsfragen mit Bezug zum integrativen Risikomanagement und zum proaktiven Nachhaltigkeitsmanagement. Sie lernen, wie sie Wissen generieren, zusammenführen und Strategien entwickeln, um in der Praxis Nachhaltigkeitsprozesse zu gestalten und dabei das Verhalten und die Bedürfnisse der relevanten Akteure berücksichtigen. Die Kenntnisse, die für diese Prozesse notwendig sind, erwerben die Studierenden in den anderen Strukturelementen. In diesem Strukturelement erlernen die Studierenden in den Projekten die Zusammenführung und Umsetzung der Prozesse. Der Fokus des Projektstudiums liegt darauf, mittels qualitativer und quantitativer Methoden zukunftsorientierte Handlungsoptionen zu entwickeln und in einem transdisziplinären Prozess zu gestalten.

**2. Ziele**

**Fachkompetenzen:** Nach Abschluss des Moduls

- können die Studierenden komplexe Problemstellungen analysieren und bewerten, Lösungsstrategien dafür aufzeigen und Prozesse zu ihrer Umsetzung initiieren und begleiten.
- können sie ihre disziplinären Kompetenzen in die Entwicklung von Gestaltungsoptionen einbringen.
- können sie verschiedene Perspektiven und Werthaltungen als solche wahrnehmen und konstruktiv in den Lösungsprozess integrieren.
- sind sie in der Lage, Problemstellungen ganzheitlich zu betrachten und mit Detaillösungen zu kombinieren, ohne die Probleme auf disziplinäre Lösungswege zu reduzieren.
- Identifizieren sie formale und informale Regeln bzw. Strukturen in Organisationen und Parameter, die das Verhalten der Akteure beeinflussen.
- sind sie in der Lage, Gestaltungsoptionen zu erarbeiten, die verschiedenen Dimensionen des Phänomens Risiko zu integrieren und dabei normative Vorgaben mit Bezug zur Nachhaltigen Entwicklung zu beachten.

**Fachübergreifende Kompetenzen:** Nach Abschluss des Moduls

- erkennen die Studierenden eigene Wissensdefizite und können diese bewältigen; etwa, indem sie ihr Wissen im Projekt mit anderen Teammitgliedern vernetzen oder Methoden des Wissensmanagements anwenden.
- Die Studierenden sind in der Lage, Arbeits- und Kommunikationsprozesse in einem Team zielführend und effizient zu gestalten.
- sind sie in der Lage, im Team zu arbeiten.
- können sie ein wissenschaftliches Projekt planen und durchführen.

**3. Lehr- und Lernformen**

- 2. Semester: Projekt (P) + Seminar (S)
- 3. Semester: Projekt (P) + Seminar (S)

#### **4. Arbeitsaufwand und Credit Points**

2. Semester:

- Projektstudium I: 75 h Arbeitsaufwand, davon 12 h Präsenzzeiten.
- Begleitseminar I: 75 h Arbeitsaufwand, davon 22,5 h Präsenzzeiten.

3. Semester

- Projektstudium II: 375 h Arbeitsaufwand, davon 40 h Präsenzzeiten.
- Begleitseminar II: 75 h Arbeitsaufwand, davon 22,5 h Präsenzzeiten.

#### **5. Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung**

2. Semester:

Prüfungsvorleistung:

- Dokumentation: Protokolle und Arbeitsberichte zum Projektfortschritt (unbenotet)
- Präsentation: Projektpräsentation im Rahmen der Einführungsveranstaltung der Erstsemester (benotet).

3. Semester

Prüfungsvorleistung: Dokumentation (Protokolle und Arbeitsberichte zu inhaltlichen, methodischen oder Managementfragen im Projekt, unbenotet).

Prüfungsleistung: Projektbericht.

Wiederholungsmöglichkeiten für die Prüfungsleistungen bestehen jeweils im Folgesemester.

Voraussetzung für die Anmeldung zur Prüfungsleistung ist die bestandene Prüfungsvorleistung und die erfolgreiche Teilnahme an den Modulen 3, 11 und 12.

Der Anteil der Prüfungsvorleistungen an der Modulnote beträgt 20%.

#### **6. Vorausgesetzte Kenntnisse**

2. Semester: Kenntnisse aus den Modulen 1, 2, 3, 4, 5.

3. Semester: Kenntnisse aus den Modulen 8, 9, 10, 11.

#### **7. Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots**

Veranstaltung läuft über zwei Semester. Das Angebot beginnt im Sommersemester und endet im Wintersemester.

#### **8. Verwendbarkeit des Moduls**

Entfällt.

#### **9. Verwendete Literatur**

Wird vor Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

**Modul 8: Normative Orientierung und Corporate Governance II (NOCG II)**

Modulkürzel	Modulname	Art	Lehrveranstaltung	Sem. 2	
NOCG II	Normative Orientierung und Corporate Governance II	Pflicht	Normative Orientierung und Corporate Governance II (S)	4 SWS	5 CP
<b>Modulverantwortliche(r)</b>		<b>weitere Lehrende</b>			
Dr. Bernd Wagner		Prof. Dr. Nicola Erny, Prof. Dr. Jan Schmidt			
<b>Studiengangsniveau</b>		<b>Lehrsprache</b>			
Master		Deutsch/Englisch			

**1. Inhalt**

Eine zentrale Rolle bei der Entwicklung von nachhaltigen Prozessen kommt den Unternehmen (und sonstigen in diesem Kontext tätigen Organisationen, wie etwa Verbänden, Beratern, Standardisierungseinrichtungen sowie Einrichtungen wissenschaftlicher Politikberatung oder behördlicher Politikformulierung) zu. Dafür bedarf es der Auseinandersetzung mit Fragen der Unternehmensverantwortung aus der unternehmensinternen Perspektive und damit dem Nachhaltigkeits- und Verantwortungsmanagement in Unternehmen (zusammengefasst unter dem Stichwort „Corporate Social Responsibility - CSR“). In der Konkretisierung von CSR herrscht allerdings nicht nur Unsicherheit, welchen Weg die CSR-Aktivitäten nehmen werden, sondern auch darüber, worin eigentlich ihr moralischer Status und ihre soziale Funktion liegen. In Modul 8 erwerben die Studierenden – unter Rückgriff auf aktuelle Fallbeispiele – wirtschaftsethische Kenntnisse und Kenntnisse über den Stellenwert „privater“ Normen und Soft law-Regulierungen in diesem Bereich (wie etwa ISO/CEN/DIN, ILO, VDI, OECD, UN Global Compact, GRI-Leitlinien, Oktopus-Modell des IIRC, dt. Nachhaltigkeitskodex etc.). Das Modul ist in zwei Lehrveranstaltungen unterteilt.

Hierfür vermittelt das Modul

- Ethische Grundlagen (allgemein): Ethische Positionen und Argumentationen; Normen und Werte; Verantwortung und Gerechtigkeit; Unternehmen und Gesellschaft; Menschenrechte; Individual-, Sozial- und Institutionenethik
- Verantwortung, Gesellschaft, Unternehmen: Grundorientierungen der Unternehmensethik, Technikbewertung, Governance/ CSR und Nachhaltige Entwicklung
- Technik- und Risikobewertung (u.a. anhand von Fallbeispielen): Differenzierungen, ethische Bewertung; Unsicherheit und Entscheidung, unternehmerisches Risiko- und Wissensmanagement; Ingenieurverantwortung; VDI-Richtlinie zur Technikbewertung; Vorsorgeprinzip und dessen Operationalisierung
- Ethik und Unternehmensführung: Corporate Governance; Organisation von Verantwortlichkeit; Compliance und Integrität; Ethik-/ Verhaltenskodizes; Führungsethik; Unternehmenskultur, Wertemanagement, ethische Dilemmata im Beruf (z.B. Whistleblowing); Behavioral Business Ethics
- Ethics Education: Ethische Kompetenzbildung in Unternehmen; Responsible Change und moralisches Lernen; Ethics Officer (Aufgaben, Funktion, Herausforderungen)
- Internationale Verantwortungsstandards (wie etwa Global Compact, ISO 26000, OECD-Leitlinien, UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte)
- Shared Value, Value Chain Management; CSR und Innovationsmanagement
- CSR-Strategie und Implementierung: Stakeholdermanagement; Wesentlichkeitsanalyse; Materialitätsmatrix; CSR-Kommunikation (glaubwürdige Kommunikation; Berichtsstandards und integrierte Berichtssysteme)
- CSR-Entwicklungen: EU-CSR Strategie, CSR-Strategie der Bundesregierung; aktuelle Themen, Entwicklungen und Beispiele

## 2. Ziele

**Fachkompetenzen:** Nach Abschluss des Moduls

- verfügen die Studierenden über ein fundiertes Wissen zu den grundlegenden ethischen Anforderungen im Hinblick auf das Leitbild „Nachhaltige Entwicklung“ einschließlich der darunterliegenden Risikodiskurse in unserer Gesellschaft.
- können sie die normative Dimension der Nachhaltigkeitsprinzipien und –ziele in Abhängigkeit von den Belangen und Interessen der unterschiedlichen Akteure mit ihren je spezifischen Wahrnehmungen und Werthaltungen analysieren und ethisch-moralisch begründete Positionen entwickeln, argumentativ vertreten und kritisch hinterfragen.
- kennen sie die Grundkonzepte und Diskussionen um eine Good Corporate Governance (Corporate Governance Kodex), Wertemanagement, Unternehmenskultur und –kodizes sowie die Unterscheidung zwischen Compliance und Integrität.
- können sie die Perspektive für eine integrative Sichtweise auf Nachhaltigkeits- und Verantwortungsstandards in Unternehmen einnehmen und kennen die Herausforderungen und Herangehensweisen, die sich aus einer Diskursorientierung und einem integrativen Stakeholdermanagement ergeben.

## 3. Lehr- und Lernformen

Seminar (S)

## 4. Arbeitsaufwand und Credit Points

150 h Arbeitsaufwand, davon 45 h Präsenzzeiten.

## 5. Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung

Mündliche Prüfung, Hausarbeit, Referat.

Wiederholungsmöglichkeit für die Prüfungsleistung besteht im Folgesemester..

## 6. Vorausgesetzte Kenntnisse

Baut auf Kenntnissen des Moduls 1 und 2 auf.

## 7. Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots

Veranstaltung läuft über ein Semester. Das Angebot besteht im Sommersemester.

## 8. Verwendbarkeit des Moduls

Modul III Veranstaltung des allgemeinen SuK-Begleitstudiums.

## 9. Verwendete Literatur

- Aßländer, Michael S. (Hg.): Handbuch Wirtschaftsethik. Metzler 2011
- Göbel, Elisabeth: Unternehmensethik. UTB 32014
- Grunwald, Armin (Hg.): Handbuch Technikethik. Metzler 2013
- Grunwald, Armin: Technikfolgenabschätzung. Edition Sigma 22010
- Grunwald, Armin/ Kopfmüller, Jürgen: Nachhaltigkeit. Campus 22012
- Hardtke, Arnd/ Kleinfeld, Annette (Hg.): Gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen. Gabler 2010
- Hauff, Michael v.: Nachhaltige Entwicklung. de Gruyter 22014
- Hentze, Joachim/ Thies, Björn: Unternehmensethik und Nachhaltigkeitsmanagement. UTB 2013
- Hentze, Joachim/ Thies, Björn: Stakeholder-Management und Nachhaltigkeitsreporting. Springer Gabler 2014
- Müller-Christ, Georg: Nachhaltiges Management. UTB 2014
- Nida-Rümelin, Julian u.a.: Risikoethik. de Gruyter 2012
- Ostheimer, Jochen/ Vogt, Markus (Hg.): Die Moral der Energiewende. Kohlhammer 2014
- Ott, Konrad: Umweltethik. Junius 22014
- Ott, Konrad/ Döring, Ralf: Theorie und Praxis starker Nachhaltigkeit. Metropolis 2008
- Welge, Martin/ Eulerich, Marc: Corporate-Governance-Management. Springer Gabler 22014
- Wieland, Josef u.a. (Hg.): Handbuch Compliance-Management. E. Schmidt 2014

Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

**Modul 9: Denken und Handeln in komplexen Systemen (DHKS)**

<b>Modulkürzel</b>	<b>Modulname</b>	<b>Art</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Sem. 2</b>	
DHKS	Denken und Handeln in komplexen Systemen	Pflicht	DHKS I: Individuum: Denken und Entscheiden (S) (DHKS II: Organisation: Mitglieder, Rationalität und Umwelt (S)) DHKS III: System Dynamics (S)	2 SWS 2 SWS 2 SWS	7,5 CP
<b>Modulverantwortliche(r)</b>		<b>weitere Lehrende</b>			
Prof. Dr. Kai Schuster, Prof. Dr. Daniel Hanss, Prof., Prof. Dr. Jan Schmidt, Prof. Dr. Bernd Steffensen, N.N.		N.N. (Lehrbeauftragte)			
<b>Studiengangsniveau</b>		<b>Lehrsprache</b>			
Master		Deutsch/Englisch			

## 1. Inhalt

Das Modul vermittelt den Studierenden Grundlagen, die sie dazu befähigen, in komplexen Situationen Entscheidungen unter Unsicherheit vorzubereiten und zu treffen sowie die Folgen des daraus resultierenden Handelns abzuschätzen. Notwendig sind hierfür zum einen Theorien und empirische Kenntnisse zum menschlichen Denken, Entscheiden und Handeln aus psychologischer und ökonomischer Perspektive. Hierzu zählen sowohl „klassisch“ normative Ansätze rationalen Entscheidens als auch neuere deskriptive Ansätze, die Abweichungen von rationalen Normen beschreiben und vorhersagen. Neben individuellen Einflüssen, werden auch die soziale und situative Bedingtheit individuellen und kollektiven Entscheidens und Handelns thematisiert. Diese Kenntnisse bilden eine wichtige Grundlage zur Analyse und zum Verständnis von Denk- und Entscheidungsprozessen und einer zielführenden Auswahl von Handlungsoptionen im betrieblichen Risiko- und Nachhaltigkeitsmanagement. Zudem sind Kenntnisse der „organisationspsychologischen und -soziologischen Faktoren des betrieblichen Risiko- und Nachhaltigkeitsmanagements“ und der Herausforderungen, die sich aus der Unternehmensumwelt ergeben notwendig sowie Kenntnisse aus den System- und Strukturwissenschaften, um gegenwärtige und zukünftige Entwicklungen in unterschiedlichen Szenarien bzw. Pfaden analysieren und modellieren zu können sowie zur Urteilsbildung aus multiplen Perspektiven und über langfristige Zeiträume zu gelangen. Die Studierenden benötigen diese Kenntnisse, um selbst gesetzte Systemgrenzen und die der relevanten Akteure zu erkennen und gegebenenfalls Sichtweisen zu verändern, da „technische“ Lösungen (etwa Effizienzsteigerung bei unveränderten Gebrauchsformen) alleine nur in Ausnahmefällen ausreichen, um Entlastungspotentiale zu erschließen und Veränderungsprozesse zu gestalten. Hierfür ist das Modul in drei Lehrveranstaltungen untergliedert, die nachfolgende Inhalte behandeln:

- a) Denken und Entscheiden (DHKSI)
  - Kernthema Denken: Prozesse der Informationsverarbeitung und -speicherung, Wissen, Urteilen und Heuristiken, Schlussfolgern, Kontextabhängigkeit von Denkprozessen und dessen Ergebnissen, Problemlösen, Kreativität.
  - Kernthema Entscheiden und Handeln: Entscheidungsprobleme, Nutzen und Präferenz, Entscheidungsregeln, Entscheiden unter Unsicherheit, Situative Bedingtheit von Entscheidungen, Soziale Bedingtheit von Entscheidungen, Emotionen und Entscheidungen, Motivation und Volition im Handlungsgeschehen.
- b) Organisationen – Mitglieder, Rationalität und Umwelt (DHKS II):
  - Organisation und Umwelt (Stakeholder): Ressourcenabhängigkeit, Informationsabhängigkeit, Grenzstellen
  - Organisation und Entscheiden/Rationalität
  - Lernende Organisation – Wissensmanagement in Organisationen
  - Organisation und Kommunikation (intern/extern)
  - Organisation und Interessen/Macht (intern/extern)
  - Action, decision, talk und andere Mechanismen intern etwas anderes zu tun als man nach außen kommuniziert
  - Werte und Organisationskultur: organisatorische Denkstile und Handlungsmuster, Routinen im Binnenverhältnis, lock-in-Effekte
  - Change-Management und Innovation: Groupthink und Erwartungen: das Orientieren an anderen Unternehmen im Außenverhältnis, Chancen und Risiken hiervon abzuweichen
  - Führung und commitment
- c) Systems Dynamics: Denken und Handeln in komplexen Systemen (DHKS III)
  - Einführung in das Systemdenken
  - Szenariomethoden und Modellierung von Zukunft
  - Modellierungsansätze – von der systemanalytischen Systemmodellierung bis zu den partizipativen Modellierungsmethoden (inklusive Szenarioworkshop-Methodologien)
  - Modelltypen und Typen der Modellbildung (Wortmodelle, Wirkungsmodelle, mathematische Modelle)
  - Modellierungstool „Vensim“ (im Einzelnen: Argumentation und Argumentationsüberprüfung mit Vensim; Rückkopplung, Nichtlinearität, Instabilität, Sensitivität, Bifurkationen; Simulation, Algorithmenwahl und Validierung; Ergebnisinterpretation, Aufbereitung, schriftliche Dokumentation, Kommunikation)
  - Exemplarische Untersuchung von Beispielmodellen: Bevölkerungsdynamik-Modell, Räuber-Beute-Modell (Seealgen, Fische, Hasen, Kapitalismus), Wurfbudendynamik-Modelle, Lagerhaltungs-Modelle, Waldwachstums-Modelle, Wirtschaftswachstums-Modelle, Konsumverhaltens-Modelle, Bestechungs-Modelle, Steuerreform-Modelle, CO2-Bilanz-Modelle, Ökosystem-Modelle, Umweltbelastungs-Modelle, Rüstungsdynamik-Modelle, sozioökonomische Welt-Modelle, u.a.
  - Einübung der Entwicklung und Erprobung von Handlungsstrategien in komplexen Situationen anhand eines Beispiels (Beer-Game vom MIT und Eric Mosekilde, Ökopolopoly von Frederic Fester, Tanaland von Dietrich Dörner, u.a.).

## 2. Ziele

**Fachkompetenzen:** Nach Abschluss des Moduls

- kennen die Studierenden grundlegende Forschungsparadigmen, theoretische sowie methodische Grundlagen der Analyse und Vorhersage menschlichen Denkens, Entscheidens und Handelns aus psychologischer (DHKS I) und organisationstheoretischer Perspektive (DHKS II).
- sind ihnen sowohl individuelle, als auch soziale und situative Einflüsse auf Denk-, Entscheidungs- und Handlungsprozesse bekannt (DHKS I und II).
- kennen die Studierenden die Grundprinzipien der Praktiken des Erzeugens von Vertrauen relevanter Akteure in der organisationalen Umwelt und des Stakeholdermanagements (DHKS II).
- kennen die Studierenden Kernelemente und methodische Ansätze des Systemzugangs von Systems Dynamics (DHKS III).
- kennen sie die methodischen Schritte der Modellbildung komplexer dynamischer Systeme (DHKS III).
- sind sie in der Lage, Denk- und Entscheidungsprozesse unter verschiedenen psychologischen und organisationalen Gesichtspunkten zu analysieren und zielführende Handlungsoptionen zu identifizieren (DHKS I und II).
- können sie strategische und operationale Ansätze aufzeigen, mit denen sich komplexe Problem- und Fragestellungen angehen lassen; und zwar sowohl innerhalb von Organisationen als auch in der Kooperation mehrerer Organisationen (DHKS II).
- sind sie befähigt, komplexe Sachverhalte und Beziehungen wahrzunehmen und in Bezug auf Fragestellungen des integrativen Risikomanagements und proaktiven Nachhaltigkeitsmanagement zu bewältigen und kreativ zu nutzen.
- sind die Studierenden in der Lage, bei der Analyse von Problemen, der Entwicklung von Lösungsstrategien und der Gestaltung von Veränderungsprozessen Zusammenhänge (Systeme, Muster, Trends, Werte) zu erkennen, diese aus multiplen Perspektiven zu analysieren, auf langfristige Zeiträume zu beziehen, um daraus Gestaltungsoptionen unter der Berücksichtigung der verschiedenen Akteure zu entwickeln.
- sind die Studierenden befähigt, mit Sensitivitäten in komplexen Systemen umzugehen.

<p><b>3. Lehr- und Lernformen</b></p> <p>DHKS I, DHKS II und DHKS III: Seminar (S)</p>
<p><b>4. Arbeitsaufwand und Credit Points</b></p> <p>DHKS I: 75 h Arbeitsaufwand, davon 22,5 h Präsenzzeiten  DHKS II: 75 h Arbeitsaufwand, davon 22,5 h Präsenzzeiten  DHKS III: 75 h Arbeitsaufwand, davon 22,5 h Präsenzzeiten</p>
<p><b>5. Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</b></p> <p>Prüfungsvorleistung ist in DHKS I eine Klausurarbeit oder eine Hausarbeit (wird vor der Veranstaltung bekannt gegeben).  Prüfungsleistung in DHKS II und DHKS III ist eine Hausarbeit oder Präsentation (wird vor der Veranstaltung bekannt gegeben).  Wiederholungsmöglichkeiten für die Prüfungsleistung bestehen jeweils im Folgesemester.  Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfungsleistung ist das Bestehen der Prüfungsvorleistung.  Der Anteil der Prüfungsvorleistung an der Modulnote beträgt 40%.</p>
<p><b>6. Vorausgesetzte Kenntnisse</b></p> <p>Keine.</p>
<p><b>7. Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</b></p> <p>Veranstaltung läuft über ein Semester. Das Angebot besteht im Sommersemester.</p>
<p><b>8. Verwendbarkeit des Moduls</b></p> <p>Modul III Veranstaltung des allgemeinen SuK-Begleitstudiums.</p>
<p><b>9. Verwendete Literatur</b></p> <p>Betsch, T., Funke, J. &amp; Plessner, H. (2011): Denken – Urteilen, Entscheiden, Problemlösen. Heidelberg: Springer.  Bierhoff, H.-W. &amp; Frey, D. (2011): Sozialpsychologie. Individuum und soziale Welt. Göttingen: Hogrefe.  Dörner, D., (2004): Die Logik des Mißlingens. Strategisches Denken in komplexen Situationen. Reinbek: Rowohlt.  Gigerenzer, G. (2008): Bauchentscheidungen. Die Intelligenz des Unbewussten und die Macht der Intuition. München: Goldmann.  Heckhausen, J. &amp; Heckhausen, H. (2006): Motivation und Handeln. Berlin: Springer.  Kahneman, D. (2012): Schnelles Denken, langsames Denken. München: Siedler Verlag.  Rheinberg, F. &amp; Vollmeyer, R. (2011): Motivation. Stuttgart: Kohlhammer.  Sperrig, M. &amp; Schmidt, T. (2008): Allgemeine Psychologie. Workbook. Weinheim: BeltzPVU.  Kahane A. (2012): Working together to Change the Future – Transformative Scenario Planning.  Meadows, D. H. (2010): Die Grenzen des Denkens - Wie wir sie mit System erkennen und überwinden können. München.  Ossmitz G. und Lapp C. (2006): Das Mentanoia Prinzip – Eine Einführung in systemgerechtes Denken und Handeln.  Ropohl G. (2012): Allgemeine Systemtheorie - Einführung in transdisziplinäres Denken.  Scharmer, C.O. (2011): Theorie U: Von der Zukunft her führen: Presencing als soziale Technik, Heidelberg.  Schwartz, P. (2007): The Art of the Long View – Planning the Future in an Uncertain World.  Schwartz, P. (2011): Learning from the Long View.  Senge, P. M. (2011): Die fünfte Disziplin: Kunst und Praxis der lernenden Organisation, Stuttgart.  Meissner, J. O. (2011): Einführung in das systemische Innovationsmanagement, Heidelberg.  Senge, P. M. (2011): Die notwendige Revolution. Wie Individuen und Organisationen zusammenarbeiten, um eine nachhaltige Welt zu schaffen, Heidelberg.  Baecker D. (1994): Postheroisches Management: Ein Vademecum. Berlin.  Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>

**Modul 11: Betriebliches Risiko- und Nachhaltigkeitsmanagement (BRuN)**

<b>Modulkürzel</b>	<b>Modulname</b>	<b>Art</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Sem. 2</b>	
BRuN	Betriebliches Risiko- und Nachhaltigkeitsmanagement	Pflicht	Grundlagen des betrieblichen Risiko- und Nachhaltigkeitsmanagements (S), (Ü)	4 SWS	5 CP
<b>Modulverantwortliche(r)</b>		<b>weitere Lehrende</b>			
N.N., Prof. Dr. Thomas Döring		Lehrbeauftragte			
<b>Studiengangsniveau</b>		<b>Lehrsprache</b>			
Master		Deutsch			

**1. Inhalt**

Modul 11 konzentriert sich auf die Vermittlung von Konzepten und Methoden, die für das betriebliche Risiko- und Nachhaltigkeitsmanagement relevant sind. Dies sind Konzepte und Methoden

- der Unternehmensstrategie
  - Instrumente des strategischen Managements
  - Nutzenargumentation des Nachhaltigkeitsmanagement für die Unternehmensziele (u.a. Public Value, Bindung der Beschäftigten, Reputation, Image, Vermeidung von Störfällen durch präventives Handeln)
  - Unternehmensleitbild
- der operativen Umsetzung
  - Instrumente zur operativen Umsetzung und der kontinuierlichen Verbesserungsprozesse (kvp)
  - Methoden der Investitionsrechnung
  - Instrument Gefährdungsbeurteilung, Arbeitsschutzgesetze usw.
  - (Nachhaltigkeits)Controlling und Kennzahlen (qualitativ und quantitativ)
- von Compliance
  - Instrumente zur Steuerung compliancesrelevanter Risiken, z.B. über den Standard zur Prüfung von Compliance-Management-Systemen (IDW PS 980)
  - wie sieht ein Compliancebericht aus, welche Aspekte sind nachhaltig
  - Businessplan
- der Berichterstattung
  - Standards der Berichterstattung (u.a. Nachhaltigkeitskennzahlen, Deutscher Nachhaltigkeitskodex und Global Reporting Initiative)
  - was heißt Nachhaltigkeitsberichterstattung für Unternehmen
  - welche Daten sind erforderlich, wie kann man sie erheben (Datenerfassung, Messmethoden)
  - welche Rückwirkungen gibt es für das strategischen Management und die operative Umsetzung des Unternehmens.

Modul 12 vertieft diese Grundlagen und verbindet sie mit Fragen der Erschließung von Innovationspotenzialen und der Implementierung von integrierten Managementsystemen.

**2. Ziele**

**Fachkompetenzen:** Nach Abschluss des Moduls

- kennen die Studierenden Konzepte und Methoden des strategischen Managements und der operativen Umsetzung.
- kennen sie die Instrumente zur Steuerung compliancerelevanter Risiken und können einen Compliancebericht erstellen.
- kennen sie die relevanten Standards der Berichterstattung und können einen Nachhaltigkeitsbericht erstellen.
- sind sie in der Lage, mit den erlernten Methoden und Konzepten die Umsetzung betrieblicher Risiko- und Nachhaltigkeitsprozesse in Unternehmen zu unterstützen.

<p><b>3. Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Grundlagen des betrieblichen Risiko- und Nachhaltigkeitsmanagements: Seminar (S), Übung (Ü)</p>
<p><b>4. Arbeitsaufwand und Credit Points</b></p> <p>155 h Arbeitsaufwand, davon 45 h Präsenzzeiten.</p>
<p><b>5. Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</b></p> <p>Prüfungsvorleistung: Bearbeitung von Übungs-, Entwicklungs- oder Gestaltungsaufgaben (unbenotet).  Prüfungsleistung in Form einer Klausur (Dauer 90 Min.) über den gesamten Lehrinhalt des Moduls.  Wiederholungsmöglichkeiten für die Prüfungsleistung bestehen im Folgesemester.</p>
<p><b>6. Vorausgesetzte Kenntnisse</b></p> <p>Keine.</p>
<p><b>7. Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</b></p> <p>Veranstaltung läuft über ein Semester. Das Angebot besteht im Sommersemester.</p>
<p><b>8. Verwendbarkeit des Moduls</b></p> <p>Modul III Veranstaltung des allgemeinen SuK-Begleitstudiums.</p>
<p><b>9. Verwendete Literatur</b></p> <p>Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>

**Modul 12: Nachhaltige Entwicklung als unternehmensstrategische Chance (NEUC)**

<b>Modulkürzel</b>	<b>Modulname</b>	<b>Art</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Sem. 3</b>	
NEUC	Nachhaltige Entwicklung als unternehmensstrategische Chance	Pflicht	NEuC I (S) NEuC II Praxisworkshop (P)	2 SWS 2 SWS	5 CP
<b>Modulverantwortliche(r)</b>		<b>weitere Lehrende</b>			
N.N.		Dr. Klaus-Michael Ahrend, Dr. Denis Ostwald			
<b>Studiengangsniveau</b>		<b>Lehrsprache</b>			
Master		Deutsch/Englisch			

## 1. Inhalt

Das Modul beschäftigt sich mit den Herausforderungen, vor denen Unternehmen (und andere Organisationen) stehen, um das normative Leitbild der „Nachhaltigen Entwicklung“ (mit den sich daraus ergebenden Perspektiven und Anforderungen) in ihrer strategische Ausrichtung und ihren Geschäftsprozessen zu berücksichtigen. Es ist darauf ausgerichtet, Möglichkeiten aufzuzeigen, Prozesse Nachhaltiger Entwicklung in das strategische und operative Management zu integrieren und im Zusammenspiel mit anderen Kräften aus Wirtschaft, Staat und (Zivil-)Gesellschaft schrittweise zu einer Neuausrichtung beizutragen (proaktiven Herangehensweise). Da es nicht nur einen Ansatz und ein "Richtig oder Falsch" gibt, geht es in diesem Modul darum, den Blick für unterschiedliche Optionen im Prozess der "Nachhaltigen Entwicklung als unternehmensstrategische Chance" zu schärfen.

Das Seminar beinhaltet

- Begriff, Entwicklung, Modelle der Nachhaltigkeit (Bezug zu anderen Lehrveranstaltungen)
- Nachhaltigkeit als Modebegriff – Feigenblatt oder Innovationstreiber? Aktion oder Reaktion?
- Zusammenspiel/Weiterentwicklung der konzeptionellen Dimensionen von Nachhaltigkeit
- Nachhaltiges Management: Die Relevanz von Nachhaltiger Entwicklung für Unternehmen
- Nachhaltiges Management – Strategie und operative Umsetzung
- Strategie: Nachhaltiges Management als strategische Aufgabe (Porter und Kramer)
- Einordnung/Lokalisierung von Nachhaltigem Management aus der Sicht von strategischem Management: Spielt Nachhaltiges Management eine Rolle in der Unternehmensstrategie? Wie? Verdeutlichung anhand von Unternehmensbeispielen.
- Operative Umsetzung: Organisation von Nachhaltigkeitsmanagement in Unternehmen (Aufbauorganisation/ Prozessorganisation)
- Einordnung/ Lokalisierung von Nachhaltigem Management innerhalb der Unternehmensbereiche: Wo spielt es eine Rolle (Fachbereich) und wie ist es verankert (Hierarchie)? Verdeutlichung anhand von Unternehmensbeispielen.
- Proaktives Nachhaltigkeitsmanagement: interne (z.B. Compliance) – externe Sicht (z.B. Reporting)
- Einbettung in Rahmenbedingungen: (Inter-)Nationale Standards (EMAS usw.)
- Mögliche Instrumente für Nachhaltigkeitsmanagement-Berichts- und Kennzahlensysteme
- Nachhaltigkeitskommunikation, -berichterstattung
- Relevanz von Monitoringsystemen als Fundierung von Nachhaltigem Management z.B. Messbarkeit nachhaltiger Produktionsmethoden (Maschinenbau), ökonomische Relevanz von Ökoeffizienzanalysen (BASF), Vorteil von integrierter Berichterstattung gegenüber Zweiteilung in sowohl Geschäfts- als auch Nachhaltigkeitsbericht

Der Praxis-Workshop bietet den Studierenden die Möglichkeit, das bislang Erlernte auf Basis von Fallstudien/ Case Studies bezogen auf die Strategischen Aspekte und auf die operativen Aspekte der Realisierung von unternehmerischen Chancen durch ein nachhaltiges Management gemeinsam kennen zu lernen.

Didaktische Ausgangsfrage:

### **Wie kann ein Unternehmen "Nachhaltige Entwicklung als unternehmensstrategische Chance" nutzen?**

Die Studierenden werden anhand von Fallstudien den Einbezug des Nachhaltigkeitsmanagement im Unternehmensalltag, in den Managementsystemen und in der Wertschöpfungskette kennen lernen. Dabei werden ein strategischer und ein operativer Anwendungsbezug unterschieden. Bei den Fallstudien werden der Vorteile des (stärkeren) Einbezugs der Nachhaltigkeit herausgestellt und bewertet.

Die Studierenden sollen mit dem Gesamtkonzept, aber auch den einzelnen Umsetzungsinstrumenten in ihren unterschiedlichen Ausgestaltungsmöglichkeiten vertraut und in der Lage sein, diese im Rahmen von konkreten Fallgestaltungen zur Anwendung zu bringen. Die Lehrveranstaltung vermittelt die einzelnen Instrumente und Methoden; ihr konkretes Zusammenspiel erproben die Studierenden im Praxisprojekt.

**Einbezug der Nachhaltigkeit im strategischen Management:** Für die Unternehmensstrategie werden Fallstudien präsentiert, in denen deutlich wird, wie durch Unternehmens-, Markt- und Wettbewerbsanalysen (inkl. Risikoanalysen) die Ausgangslage für die Entscheidung zu einer Veränderung der Unternehmensstrategie gelegt wird, wie ein Business Case für die Bewertung des Beitrags zum Unternehmenserfolg ermittelt wird, wie durch die strategische Ausrichtung des Unternehmens in Richtung Nachhaltigkeit positive Wirkungen auf den Unternehmenserfolg resultieren, wie neue nachhaltige(re) Produkte und Dienstleistungen zum Unternehmenserfolg beitragen und wie durch organisches Wachstum oder durch Akquisitionen neue nachhaltige(re) Geschäftsfelder zum Unternehmenserfolg beitragen (z.B. im Cleantech-Umfeld).

**Einbezug der Nachhaltigkeit in die operative Wertschöpfung:** Um die strategischen Ziele im Unternehmen umzusetzen bedarf es der Übertragung in die Wertschöpfungskette des Unternehmens. In den Fallstudien werden Ansatzpunkte für die Übertragung von Nachhaltigkeit in verschiedene Wertschöpfungsstufen vertieft. Dabei umfassen die Wertschöpfungsstufen auch die relevanten Managementsysteme im Unternehmen. Das umfasst insbesondere auch die Messung von KPIs im Sinne von Kennzahlen zur Messung des Erfolgs der Nachhaltigkeit. Dazu zählt auch die Messung des Nutzens für den Unternehmenserfolg. Für eine möglichst konkrete Darstellung werden reale Fallstudien zugrunde gelegt.

## 2. Ziele

**Fachkompetenzen:** Nach Abschluss des Moduls

- verstehen die Studierenden, was die Perspektive der Nachhaltigen Entwicklung konkret für Unternehmen (und andere Organisationen) bedeutet und können die strategische Relevanz für das Unternehmen abschätzen.
- kennen sie die Möglichkeiten, neue Geschäftsmodelle zu entwickeln, die entweder auf den bestehenden Geschäftsmodellen und Produkten aufbauen oder aber im Sinne der Diversifikation neue nachhaltige Geschäftsmodelle und Produkte darstellen.
- sind sie vertraut mit Ansätzen aus der Unternehmenspraxis, mit denen sich die aus dem Leitbild der Nachhaltigen Entwicklung ergebenden Anforderungen proaktiv in die Unternehmensstrategie und einzelne Managementprozesse einbinden lassen.
- können sie unternehmensrelevante Herausforderungen, einschließlich der konfligierenden Interessen verschiedener Anspruchsgruppen im Unternehmen sowie in dessen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umfeld (interne und externe Stakeholder) beurteilen und sind damit in der Lage, strategische Entscheidungen zu begründen.
- sind sie in der Lage, strategische Konzepte für das Unternehmen insgesamt und für einzelne Geschäftsprozesse unter Berücksichtigung der Anforderungen aus dem Leitbild Nachhaltiger Entwicklung zu entwickeln und umzusetzen.

**Fachübergreifende Kompetenzen:** Nach Abschluss des Moduls

- sind die Studierenden in der Teamarbeit gestärkt.
- wissen sie, wie sie Arbeits- und Kommunikationsprozesse in einem Team zielführend und effizient gestalten.

## 3. Lehr- und Lernformen

Seminar (S), Praxisworkshop: Projekt (P).

## 4. Arbeitsaufwand und Credit Points

Seminar: 75 h Arbeitsaufwand, davon 22,5 h Präsenzzeiten.

Projekt: 75 h Arbeitsaufwand, davon 22,5 h Präsenzzeiten.

## 5. Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung

Prüfungsvorleistung: Fachgespräch

Prüfungsleistung: Hausarbeit

Wiederholungsmöglichkeiten für die Prüfungsleistung bestehen im Folgesemester.

Voraussetzung für die Anmeldung zur Prüfungsleistung ist das Bestehen der Prüfungsvorleistung.

Der Anteil der Prüfungsvorleistung an der Modulnote beträgt 50%.

## 6. Vorausgesetzte Kenntnisse

Modul 3, Modul 11

### **7. Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots**

Veranstaltung läuft über die erste Hälfte des Semesters. Das Angebot besteht im Wintersemester.

### **8. Verwendbarkeit des Moduls**

Modul III Veranstaltung des allgemeinen SuK-Begleitstudiums, mit den unter 6 formulierten Vorkenntnissen.

### **9. Verwendete Literatur**

#### NEuC I

- Schneider, A. & Schmidpeter, R. (2012): Corporate Social Responsibility: Verantwortungsvolle Unternehmensführung in Theorie und Praxis.
- Porter & Kramer (2011): Creating Shared Value: How to reinvent capitalism—and unleash a wave of innovation and growth, Harvard Business Review, Jan. 2011
- Müller-Christ, G. (2010): Nachhaltiges Management - Einführung in Ressourcenorientierung und widersprüchliche Managementrationalitäten.

#### NEuCII

- Ahrend, K.-M. (2013): Vorsprung durch Energieeffizienz – Handbuch für Unternehmen und den Privatgebrauch, MV-Wissenschaft.
- Ahrend, K. –M. (2014): [Corporate Governance in der Energiewirtschaft – zwischen Unternehmenswert und Public Value](#). Energiewirtschaftliche Diskussionsbeiträge 2 – 2014, Hochschule Darmstadt.
- Sailer, U. & Ernst, D. (2013): Nachhaltige Betriebswirtschaftslehre, UTB.
- Liese, S. & Zapke, A. (2011): Kennzahlen der Nachhaltigkeit: Bewertung und Beurteilung der Zertifizierungskriterien des DGNB unter Benchmark-Aspekten, HTW Berlin.

**Modul 14: Mastermodul (MM)**

Modulkürzel	Modulname	Art	Lehrveranstaltung	Sem. 4	
MM	Mastermodul	Pflicht	Begleitseminar Masterarbeit	4 SWS	30 CP
<b>Modulverantwortliche(r)</b>		<b>weitere Lehrende</b>			
N.N., Prof. Dr. Marin Führ		N.N.			
<b>Studiengangniveau</b>		<b>Lehrsprache</b>			
Master		Deutsch/Englisch			

**1. Inhalt**

Die Studierenden bearbeiten eigenständig ein Thema aus dem Bereich Forschung und Entwicklung mit Bezug zum integrativen Risikomanagement und Nachhaltigkeitsmanagement. Dazu wählen sie angemessene Methoden für die Erhebung und Auswertung von Daten. Masterarbeiten können in Kooperation mit Unternehmen oder Organisationen entstehen. Sie können auch praktische Ergebnisse wie Konzeptionen oder beispielhafte Produktentwicklungen enthalten, sofern deren Entstehung in der Masterarbeit begründet und theoretisch fundiert wird. Im Begleitseminar werden die jeweiligen Arbeiten im Verlauf der Bearbeitungsphase vorgestellt und kritisch diskutiert.

**2. Ziele**

**Fachkompetenzen:** Nach Abschluss des Moduls

- können die Studierenden Herausforderungen aus dem Themengebiet des integrativen Risikomanagement und des Nachhaltigkeitsmanagements lösungsorientiert analysieren und zielgerichtet Gestaltungsoptionen erarbeiten, darauf bezogene Umsetzungsstrategien entwickeln und präsentieren.

**Fachübergreifende Kompetenzen:** Nach Abschluss des Moduls

- können die Studierenden die für eine wissenschaftliche Abschlussarbeit relevanten Quellen erschließen und bewerten. Sie sind in der Lage, die Ergebnisse ihrer Arbeit nach wissenschaftlichen Standards darzustellen.
- sind die Studierenden in der Lage, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine Aufgabe aus dem Bereich Forschung und Entwicklung entsprechend den Inhalten des Studiengangs eigenständig mit angemessenen wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.

**3. Lehr- und Lernformen**

Begleitseminar, Abschlussarbeit

**4. Arbeitsaufwand**

750 – 900 Stunden, davon Begleitseminar à 2 SWS und 63 bis 75 Stunden.

**5. Prüfungsform und Prüfungsvoraussetzung**

Prüfungsform: Die Masterarbeit wird gemäß § 23 ABPO Abs. 1 bis 3 bewertet, das Kolloquium gemäß § 23 ABPO Abs. 6 und 7.

Prüfungsvoraussetzung: Die Modulprüfungen der ersten beiden Studiensemester im Umfang von 45 CP sind bestanden, darunter in jedem Fall die Module 3 und 11 und die Prüfungsvorleistung des Projektstudiums ist bestanden.

**6. Vorausgesetzte Kenntnisse**

Die Module 1, 2, 3, 4, 5, 7, 8, 9, 10, 11 und 12 müssen belegt sein, Modul 3 und 11 zudem erfolgreich bestanden.

**7. Häufigkeit des Angebots**

Begleitseminar: Veranstaltung läuft über ein Semester. Das Angebot besteht im Sommersemester.

Masterarbeit: Die Bearbeitungszeit beträgt 20 Wochen.

**8. Verwendbarkeit des Moduls**

Entfällt.

**9. Verwendete Literatur:**

Abhängig von der Aufgabenstellung

## Wahlpflichtmodule

### Modul 6: Begleitstudium Sozial- und Kulturwissenschaften (SuK)

Das Regelstudienprogramm enthält im 1. Semester das Wahlpflichtmodul "Sozial- und kulturwissenschaftliches Begleitstudium. Es sind [Lehrveranstaltungen](#) im Umfang von 5 CP aus dem Modul II/III Angebot zu wählen.

Studierende die nach § 6 Abs. 6 der BBPO nur mit der Auflage zugelassen sind, belegen hier das nachfolgende Modul WP-SuK-BG.

### Modul 6 WP-SuK-Betriebswirtschaftliche Grundlagen

Modulkürzel	Modulname	Art	Lehrveranstaltung	Sem. 4	
WP-SuK-BG	WP SuK Betriebswirtschaftliche Grundlagen	Wahlpflicht	Betriebswirtschaftliche Grundlagen (V), (Ü)	4 SWS	5 CP
<b>Modulverantwortliche(r)</b>		<b>weitere Lehrende</b>			
N.N.		N.N.			
<b>Studiengangniveau</b>		<b>Lehrsprache</b>			
Master		Deutsch			

#### 1. Inhalt

Das Modul vermittelt den Studierenden Grundlagen in den Bereichen betriebswirtschaftliche Organisationslehre, Strategisches Management und Planung und Controlling.

Anhand der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Grundprinzipien des wirtschaftlichen Handelns in Unternehmen verdeutlicht und diskutiert. Auf dieser Basis erfolgt eine Einführung in das Strategische Management. Behandelt werden die Managementprozesse selbst, die Zielbildung, die SWOT-Analyse als Grundmodell des strategischen Fit von Unternehmen und Unternehmensumwelt, Geschäftsmodelle und generische Strategien, Portfoliostrategien in Konzernen und die Umsetzung und Kontrolle der Strategien.

Die primären operativen Funktionen Beschaffung, Produktion, Marketing und Vertrieb werden in ihren Problemstellungen, Aufgaben und Grundprinzipien behandelt, es folgen die unterstützenden Funktionen Rechnungswesen, Personal und Controlling. Die Planung der einzelnen Bereiche und die Zusammenführung der Einzelpläne werden unter dem Stichwort „Business Planing“ behandelt.

Ausgehend von der Frage „Warum gibt es Unternehmen?“ werden Organisationsmodelle und Konzepte diskutiert und ihre Eigenschaften und Besonderheiten behandelt. Veränderungen und die dabei auftretenden Schwierigkeiten und Lösungsansätze werden unter dem Stichwort Change Management behandelt. Es folgen die Rollen, Aufgaben und theoretischen Ansätze zur Unternehmensführung.

Die Behandlung der Themen erfolgt sowohl theoretisch/wissenschaftlich als auch praxisbezogen anhand von Fallbeispielen und Fallstudien. In den einzelnen Bereichen werden jeweils typische Risiken und Möglichkeiten des Risikomanagements angesprochen. Ebenso werden in den einzelnen Bereichen Zusammenhänge zur Nachhaltigkeit und Einflussmöglichkeiten aufgezeigt.

Geplant ist, dass die Studierenden die erworbenen Kenntnisse in Teams parallel zur Vorlesung direkt in einem Unternehmensplanspiel anwenden sollen (in Abhängigkeit von der Verfügbarkeit – Topsim Easy Management oder General Management).

#### 2. Ziele

**Fachkompetenzen:** Nach Abschluss des Moduls

- verstehen die Studierenden unternehmerisches Denken und (betriebs-)wirtschaftliche Steuerungsgrößen.
- kennen sie die Grundfunktionen eines Unternehmens und die dort auftretenden Problemstellungen.
- sind sie mit den grundlegenden Organisationsansätzen vertraut.
- können sie Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnungen (GuV) lesen.
- können sie Unternehmensstrategien analysieren.
- können sie Controllingergebnisse und -kennzahlen interpretieren.
- können sie aus betriebswirtschaftlichen Informationen Handlungsoptionen ableiten und darauf bezogene Entscheidungen treffen.
- können sie Handlungsoptionen mit Risiken, Chancen und Nachhaltigkeitsaspekten verknüpfen.

<p><b>3. Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesung (V) und Übung (Ü).</p>
<p><b>4. Arbeitsaufwand</b></p> <p>150 h Arbeitsaufwand, davon 45 h Präsenzzeiten.</p>
<p><b>5. Prüfungsform und Prüfungsvoraussetzung</b></p> <p>Prüfungsleistung: Klausur Wiederholungsmöglichkeiten für Prüfungsleistung bestehen im Folgesemester.</p>
<p><b>6. Vorausgesetzte Kenntnisse</b></p> <p>Keine.</p>
<p><b>7. Häufigkeit des Angebots</b></p> <p>Dieses Modul findet zum Teil als Blockveranstaltung und zum Teil in der ersten Hälfte des Wintersemesters statt.</p>
<p><b>8. Verwendbarkeit des Moduls</b></p> <p>Modul III Veranstaltung des allgemeinen SuK-Begleitstudiums.</p>
<p><b>9. Verwendete Literatur</b></p> <p>Wir zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>

**Modul 10: WP RuN<sub>nt</sub>**

Das Regelstudienprogramm enthält im 2. und 3. Semester fachspezifische Wahlpflichtmodule zum Thema Risiko- und Nachhaltigkeitsmanagement (RuN<sub>nt</sub>). Es sind Lehrveranstaltungen im Umfang von insgesamt 10 CP aus dem Wahlpflichtkatalog zu wählen. Der Wahlpflichtkatalog unterliegt der ständigen Fortschreibung durch den Fachbereichsrat. Er ist in der aktuellen Fassung auf der Website des Studiengangs RASUM der Hochschule Darmstadt zu finden (ab 01.04.2015).

Modulkürzel	Modulname	Art	Lehrveranstaltung	Sem. 2 und 3	
10	WP RuN <sub>nt</sub>	Wahlpflicht	WP RuN 10-01: Sicherheitsgerechtes Anlagendesign WP RuN 10-02: Risiko- und Nachhaltigkeitsmanagement im Produkt-Entstehungsprozess WP RuN 10-03: Transnationales Wahlpflichtfach WP RuN 10-04: Spez. Modulangebote aus dem Masterstudien-gang Energiewirtschaft I WP RuN 10-05: Spez. Modulangebote aus dem Masterstudien-gang Energiewirtschaft II	4 SWS	5 CP
<b>Modulverantwortliche(r)</b>		<b>weitere Lehrende</b>			
In Abhängigkeit vom WP-Angebot.		In Abhängigkeit vom WP-Angebot.			
<b>Studiengangniveau</b>		<b>Lehrsprache</b>			
Master		In Abhängigkeit vom WP-Angebot.			

**1. Inhalt**

Wer Lösungswege in Richtung auf eine Nachhaltige Entwicklung gestalten will, muss Risiken aus industriellen Prozessen, Anlagen und Produkten für Gesundheit und Umwelt bewerten und managen können und muss in der Lage sein, Innovationsmöglichkeiten zu erkennen, die eine Nachhaltige Entwicklung unterstützen. In den Modulen RuN<sub>nt</sub> lernen die Studierenden, nicht erst dann, wenn Probleme sichtbar werden und nicht lediglich über eine „Nachrüstung“ durch zusätzliche (end of the pipe-) Instrumente zu (re-)agieren, sondern (proaktiv) bereits in der Konzeptionsphase potenziell problematische Situationen in den Blick zu nehmen, um die Produkte, die dafür notwendigen Herstellungsprozesse und Dienstleistungen schon vom Planungsansatz her „risikoärmer“ und „nachhaltiger“ zu gestalten. Dabei kommen alle Facetten produkt- und anlagenbezogener Risiken in den Blick – von den Einsatz-Stoffen über die Prozesse bis hin zum Energieeinsatz und der Freisetzung in die Umweltmedien sowie der Exposition von Menschen und dem Verhalten der Nutzer.

**2. Ziele**

**Fachkompetenzen:** Nach Abschluss der WP Module

- verfügen die Studierenden über fachspezifisches Theoriewissen je nach Veranstaltung sowie
- methodisch analytisches Denken und
- einerseits Kenntnisse um Optionen zur Risikominimierung zu identifizieren, zu bewerten und umzusetzen,
  - hier sind interne wie externe Vorschriften, Normen und technische Regelwerke zu beachten und
  - das Erfahrungswissen zu ergänzen durch vorausschauendes Suchen und Beurteilen der spezifischen Risiken.
- sowie andererseits Kenntnisse um neue Verfahren, Produkte und Dienstleistungen zu gestalten..

**3. Lehr- und Lernformen**

In Abhängigkeit vom WP-Angebot

**4. Arbeitsaufwand und Credit Points**

In Abhängigkeit vom WP-Angebot

**5. Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung**

In Abhängigkeit vom WP-Angebot.

<p><b>6. Vorausgesetzte Kenntnisse</b></p> <p>In Abhängigkeit vom WP-Angebot.</p>
<p><b>7. Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</b></p> <p>In Abhängigkeit vom WP-Angebot.</p>
<p><b>8. Verwendbarkeit des Moduls</b></p> <p>In Abhängigkeit vom WP-Angebot.</p>
<p><b>9. Verwendete Literatur</b></p> <p>Wird vor Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>

**Modul 10-01: Sicherheitsgerechtes Anlagendesign**

Modulkürzel	Modulname	Art	Lehrveranstaltung	Sem. 2	
10-01	Sicherheitsgerechtes Anlagendesign	Wahlpflicht	Sicherheitsgerechtes Anlagendesign (V), (Ü)	2 SWS 2 SWS	5 CP
<b>Modulverantwortliche(r)</b>		<b>weitere Lehrende</b>			
Prof. Dr. Martin Führ, N.N.		N.N. (Lehrbeauftragte)			
<b>Studiengangniveau</b>		<b>Lehrsprache</b>			
Master		Deutsch/Englisch			

**1. Inhalt**

Im Modul „Sicherheitsgerechtes Anlagendesign“ beschäftigen sich die Studierenden mit technischen Risiken, die im Zusammenhang mit der Planung und dem Betrieb von technischen Anlagen stehen. Das Modul vermittelt ingenieurwissenschaftliche Grundlagen zum Verständnis der Risiken und Sicherheitsaspekte, die notwendig sind, um anlagenspezifische Risiken in den Risikomanagementprozess zu integrieren. Dargestellt werden auch die Bezüge zur rechtlichen Regulierung.

Die Veranstaltung verknüpft Anwendungsfragen zur Anlagensicherheit mit den betrieblichen und außerbetrieblichen Kontextbedingungen:

- Die Veranstaltung vermittelt die Grundlagen für die Erstellung eines Sicherheitsberichtes nach § 9 Störfall-VO (iVm Anhang II), bis hin zur Einhaltung der Konzentrationswerte in der Umgebung der Anlage für den Fall einer betrieblichen Störung und
- beleuchtet zugleich den rechtlichen und organisatorischen Kontext einschließlich der internen und externen Kommunikation und Kooperation (u.a. Alarm- und Gefahrenabwehrpläne sowie Informationspflichten gegenüber der Nachbarschaft nach §§ 10 ff. Störfall-VO).

## 2. Ziele

**Fachkompetenzen:** Nach Abschluss des Moduls

- kennen die Studierenden die ingenieurwissenschaftlichen Grundlagen der Risikobewertung und des Risikomanagements technischer Anlagen auf der Grundlage vorhandener Normen.
- können sie die Methoden anwenden, mit denen sich Anlagenrisiken analysieren und bewerten lassen (einschließlich des Zusammenspiels der unterschiedlichen quantitativen und deterministischen Ansätze).
- können die Studierenden aus der ingenieurwissenschaftlichen Perspektive die Risiken einer technischen Anlage beurteilen.
- sind sie in der Lage, Prozesse zum anlagenbezogenen Risikomanagement mit zu gestalten.
- können sich die Studierenden für die betriebliche Bewältigung von anlagenbedingten Risiken mit Spezialisten vernetzen und kommunizieren.
- können sie in der Zusammenarbeit mit Spezialistinnen und Spezialisten Anlagen planen, die in den Anwendungsbereich der Störfallverordnung (oder ähnlicher Regelwerke) fallen.

## 3. Lehr- und Lernformen

Vorlesung (V) und Übung (Ü).

## 4. Arbeitsaufwand und Credit Points

Vorlesung: 75 h Arbeitsaufwand, davon 22,5 h Präsenzzeiten.

Übung: 75 h Arbeitsaufwand, davon 22,5 h Präsenzzeiten.

## 5. Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung

Prüfungsvorleistung: Bearbeitung von Übungs-, Entwicklungs- oder Gestaltungsaufgaben.

Prüfungsleistung in Form einer Klausur (Dauer 90 Min.) über den gesamten Lehrinhalt des Moduls.

Wiederholungsmöglichkeiten für die Prüfungsvorleistung und Prüfungsleistung bestehen im Folgesemester.

## 6. Vorausgesetzte Kenntnisse

Ingenieurwissenschaftliche Kenntnisse.

## 7. Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots

Veranstaltung läuft über ein Semester. Die Veranstaltung wird im Sommersemester angeboten.

## 8. Verwendbarkeit des Moduls

Entfällt.

## 9. Verwendete Literatur

Wird vor der Veranstaltung bekannt gegeben.

**Modul 10-02: Risiko- und Nachhaltigkeitsmanagement im Produkt-Entstehungsprozess**

Modulkürzel	Modulname	Art	Lehrveranstaltung	Sem. 3	
10-02	Risiko- und Nachhaltigkeitsmanagement im Produkt-Entstehungsprozess ("Design for the Environment")	Wahlpflicht	"Design for the Environment" (V), (Ü)	4 SWS	5 CP
<b>Modulverantwortliche(r)</b>		<b>weitere Lehrende</b>			
N.N.		N.N.			
<b>Studiengangniveau</b>		<b>Lehrsprache</b>			
Master		Deutsch/Englisch			

**1. Inhalt**

Die Veranstaltung behandelt die Herausforderungen, die bei der Entwicklung von Produkten (einschließlich damit verknüpfter Dienstleistungen) zu bewältigen sind. Sie veranschaulicht dies anhand von Beispielen (Energieeffizienzanforderungen nach der EU-Öko-Design-Richtlinie, Anforderungen Bauprodukte, Chemikalien-"Leasing") und stellt die Methoden vor, mit denen sich die Herausforderungen bewältigen lassen. Sie behandelt auch die Fragen nach der im Rahmen der Produktentwicklung notwendigen Kooperation mit anderen Akteuren der Wertschöpfungskette sowie sonstigen Stakeholdern.

- Umwelt- und Sicherheitsaspekte im Produktentstehungsprozess, vorhandene Normen, integrierte Betrachtung chemischer Prozesse
- Umwelt- und Sicherheitsaspekte der Produkte (z.B. Kühlmittel in Pkw's, Weichmacher in Kunststoffen, funktionale Zusammenhänge mehrerer Bauteile) unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben zur Produktsicherheit und der zivilrechtlichen Haftung
- Planung der Produkte aus der Funktion für den Nutzer
- Berücksichtigung der Interaktion in der Wertschöpfungskette – bis hin zur Rückgewinnung von Materialien oder der Wieder-/ Weiterverwendung von Bauteilen

**2. Ziele**

**Fachkompetenzen:** Nach Abschluss des Moduls

- können die Studierenden flexible Ökobilanzmodelle von Produktsystemen anwenden, mit denen sich Designmodifikationen schnell abbilden lassen.
- können sie begründete Aussagen über das Umweltprofil, Schwachstellen und Verbesserungsmaßnahmen möglicher Design-Optionen des betrachteten Produktes treffen.
- können sie an Prozessen der Produktentwicklung mitwirken und die dabei relevanten Risiko- und Nachhaltigkeitsaspekte einordnen, bewerten und darüber mit internen und externen Stakeholdern kommunizieren.
- sind sie in der Lage, bei der Produktentwicklung Lösungen auch jenseits herkömmlicher Systemgrenzen zu suchen.

**3. Lehr- und Lernformen**

Vorlesung (V), Übung (Ü)

**4. Arbeitsaufwand und Credit Points**

105 h Arbeitsaufwand, davon 45 h Präsenzzeiten

**5. Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung**

Prüfungsvorleistung: Durchführung von Projekten (unbenotet)

Prüfungsleistung: Hausarbeit oder Projektbericht

Wiederholungsmöglichkeiten für die Prüfungsleistung bestehen jeweils im Folgesemester.

**6. Vorausgesetzte Kenntnisse**

Modul 5.

**7. Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots**

Veranstaltung läuft über ein Semester. Die Veranstaltung wird im Wintersemester angeboten.

**8. Verwendbarkeit des Moduls**

Entfällt.

**9. Verwendete Literatur**

Wird vor Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

**Modul 13: Sprachen**

Das Regelstudienprogramm enthält im 3. Semester das Wahlpflichtmodul Sprachen. Es sind Lehrveranstaltungen im Umfang von 5 CP aus dem Angebot des [Sprachenzentrums](#) zu wählen.

Anrechenbar sind Sprachkurse des Sprachenzentrums sowie vergleichbare Kurse.